

# Jungwähler diskutieren

- Rund 500 Jugendliche im Gespräch mit den Kandidaten
- Schüler verraten, was ihnen für die Zukunft wichtig ist

Der Jugend gehört die Zukunft. Gestaltet wird sie aber von den Politikern. Damit die auch alles richtig machen, tauschten sich am gestrigen Europatag im Europark Jungwähler mit den Salzburger EU-Kandidaten aus. Der „Krone“ erzählten die Jugendlichen, welche Europa-Themen ihnen besonders am Herzen liegen.



Die Zukunft der EU liegt in den Händen der Jugendlichen

Keine Spur von Politikverdrossenheit: Rund 500 Schüler im Wahlalter haben sich gestern die Chance nicht entgehen lassen, ihre Zukunft selbst mitzubestimmen. Beim European-Escape-Fake-Game, das die Salzburger IT-Firma Polycular eigens für den Europatag entwickelt hat, konnten Schulklassen Rätsel lösen, versteckten Hinweisen folgen, Geheimnisse enthüllen und so Fake News über Europa entlarven. „Die meisten Falschmeldungen haben wir recht schnell durchschaut“, sagt Alexander Bar, Schüler am Werk-

schulheim Felbertal. Sein Team hat die Rätsel als erstes gelöst: „Wir werden im Internet immer wieder mit Fake News konfrontiert, inzwischen sind wir aber darin geübt, Wahrheit und Lüge voneinander genau zu unterscheiden.“

## Politiker stehen Rede und Antwort

Wem er bei der EU-Wahl seine Stimme geben wird, hat der 16-Jährige noch nicht entschieden. Was er für die Zukunft will, weiß er aber genau: „Ein geeintes Europa mit gemeinsamen Entscheidungen.“

„Ich wünsche mir mehr Transparenz bei der Verwendung von EU-Steuergeldern. Wir Jugendliche werden zu wenig über Beschlüsse informiert.“

Marie Müller (16),  
Wirtschaftskundliches Realgymnasium



„Die Mitgliedstaaten sollen untereinander besser zusammenarbeiten. Momentan sind sie sich zu uneinig. Ein erster Schritt wäre ein gemeinsames Asylsystem.“

Emanuel Steininger (17),  
Werkschulheim Felbertal



# Zukunftsthemen der EU

## Thema des Tages

### SALZBURG

#### SPEZIAL

MAGDALENA MISTLBERGER

Ganz im Zeichen des Europatags und der Wahlen zum europäischen Parlament diskutierten die Schüler im Anschluss mit Salzburger Europa-Kandidaten über Grundwerte, Demokratie, Fake News, EU-Wahl und alle Themen, die ihnen sonst noch wichtig sind. Martina Jöbstl – in Vertretung für Karoline Edtstadler (ÖVP) –, Tobias Aigner (SPÖ), Alexander Rieder (FPÖ), Barbara Sieberth

„Ich finde Sicherheit und Verteidigung wichtige Themen. An der EU gefallen mir persönlich der freie Personenverkehr und Jugend-Projekte wie Erasmus+.“

Mia Gruber (17),  
Werkschulheim Felbertal



Unter dem Motto „Diesmal wähle ich!“ stellten Schüler den EU-Kandidaten ihre Fragen

(Grüne) und Karin Feldinger (Neos) standen den Wählern Rede und Antwort.

„Die Umwelt ist mir wichtig. Ich habe an einer Freitagsdemonstration teilgenommen. Greta Thunberg ist sehr mutig und ein Vorbild für uns alle.“

Sophia Trausner (16),  
Wirtschaftskundliches Realgymnasium



Das für die Jugendlichen brennendste Thema war der erst kürzlich in der Urheberrechtsreform beschlossene Artikel 17 zur Lizenzierung von Online-Inhalten. Der EU-Beschluss hatte insbesondere bei jungen Europäern für viel Aufregung rund um daraus resultierende Uploadfilter gesorgt. Plattformen setzen solche Filter nämlich ein, um lizenzierte Inhalte zu überprüfen, was wiederum die Freiheit der Nutzer einschränkt, bemängeln Kritiker. Heiß disku-

tiert wurden auch die Fragen: Was tun mit Mitgliedstaaten, die die Beitrittsvoraussetzungen nicht erfüllen? Was bringt die Union den Jugendlichen? Wie demokratisch ist die EU?

Veranstaltet hat den Europatag die Jugendorganisation akzente gemeinsam mit dem Land Salzburg. Ziel der Veranstaltung war es, die Jugendlichen mit den zentralen Inhalten der Europäischen Union vertraut zu machen und sie für die Wahl am 26. Mai zu mobilisieren.